

Die Lehren aus „Dieselgate“



Grenz Echo - 04 Mei 2016
Pagina 6

Die Kammer hat letzte Woche 59 Empfehlungen verabschiedet, die im parlamentarischen Sonderausschuss zum VW-Abgasskandal („Dieselgate“) erarbeitet worden waren. Den Vorsitz des Gremiums hatte die ostbelgische Abgeordnete Katrin Jadin (PFF-MR) inne. Der Abschlussbericht wurde mit breiter Mehrheit vom Plenum verabschiedet - es gab lediglich zwei Enthaltungen bei PS und CDH und zwei Gegenstimmen der PTB. Der Sonderausschuss war vier Monate mit Anhörungen, Debatten und einer längeren Abschlussversammlung beschäftigt, bevor der Endbericht mit den 59 Empfehlungen gutgeheißen werden konnte. Im Mittelpunkt stehen der Wille, den geschädigten Verbraucher zu schützen und eine Ausweitung des Verbraucherschutzes für Opfer. Außerdem fordern die Abgeordneten den deutschen Autohersteller VW dazu auf, dafür Sorge zu tragen, dass die Fahrzeuge der geschädigten Besitzer kostenlos überholt werden. „Wir fordern auch, dass die Behörden im Falle einer bewiesenen Manipulation sicherstellen, dass die Kostenrückerstattung von jeglichen steuerlichen Abzügen durch Volkswagen gewährleistet wird, wie das Unternehmen es versprochen hat“, so Jadin. Für die Zukunft sei ebenfalls wichtig, an die Verantwortung der Autohersteller zu appellieren, damit sich solche Vorfälle nicht wiederholen. Im Vorfeld hatten sich Oppositionspolitiker dafür eingesetzt, dass die Kunden in Europa (und in Belgien) nach US-amerikanischem Vorbild entschädigt werden sollten, doch dies wurde von der Mehrheit abgelehnt. Die Empfehlungen des Abschlussberichtes sollen laut Katrin Jadin spätestens Ende des Jahres durch die Föderalregierung mittels konkreter Maßnahmen umgesetzt werden. (belga/sc)

Copyright © 2015 Grenz Echo. Alle rechten voorbehouden